



# Einführung in das „Sokratische Gespräch“



## Der Namensgeber „Sokrates“ (ca. 470-399 v. Chr.) in Platons „Dialogen“

### Wie kann Vernunft praktisch werden?

- indem man das „Gute“ im menschlichen Handeln sucht.
- indem man das Handeln für eine Weile unterbricht, um über das Gute im Handeln vernünftig nachzudenken (im „Sokratischen Dialog“)
- indem man danach handelt, was man durch das Nachdenken im Dialog als das Gute im Handeln herausgefunden hat



## Der Namensgeber „Sokrates“ (ca. 470-399 v. Chr.) in Platons „Dialogen“

### Der Sokratische Logos-Grundsatz:

„Denn nicht jetzt nur, sondern schon immer habe ich ja das an mir, dass ich nichts anderem von mir gehorche, als dem Satze (Logos), der sich mir bei der Untersuchung als der beste zeigt.“ (Kriton, 46b)





## Grundorientierung von Leonard Nelsons „(neo-)Sokratischer Methode“

Leonard Nelson

**Die  
sokratische  
Methode**





## Grund-Orientierung von Leonard Nelsons „(neo-)Sokratischer Methode“

### Immanuel Kant:

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst  
verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich  
seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

[...]

Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!



## Neu-Orientierung von Leonard Nelsons „Sokratischer Methode“

**Die beiden wesentlichsten Neuerungen**  
der (neo-)sokratischen Methode Nelsons  
gegenüber Platons sokratischen Dialogen:

1. „Selber denken“ bedeutet nicht „allein denken“ (Minna Specht)  
→ vom Zwiegespräch (der Seele mit sich selbst) zum wirklichen  
**Gruppengespräch**





## Neu-Orientierung von Leonard Nelsons „Sokratischer Methode“

### Die beiden wesentlichsten Neuerungen

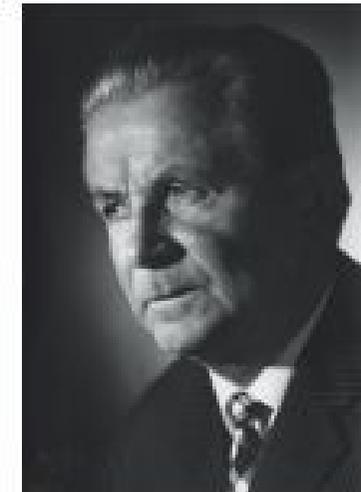
der (neo-)sokratischen Methode Nelsons  
gegenüber Platons sokratischen Dialogen:

1. „Selber denken“ bedeutet nicht „allein denken“ (Minna Specht)  
→ vom Zwiegespräch (der Seele mit sich selbst) zum wirklichen  
**Gruppengespräch**
2. **Inhaltliche Zurückhaltung des Gesprächsleiters**



## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren (GSP)

1. Fünf Grundelemente des (neo-)sokratischen Gesprächs
2. Das Verhalten der Teilnehmer
3. Die Aufgaben des Leiters
4. Der Weg der Argumentation
5. Das Metagespräch
6. Mögliche Effekte des Sokratischen Gesprächs
7. Kritik



Gustav Heckmann



## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

### 1. Fünf Grundelemente des (neo-)sokratischen Gesprächs

Nach **wahrer Erkenntnis** suchen, statt bloß Meinungen austauschen

**Selber denken**, statt bloß Kenntnisse suchen

Sokratische Frage

**Miteinander denken**, statt sich gegenseitig angreifen

**Konkret denken**, statt nur allgemeine Ansichten diskutieren



## 2. Das Verhalten der Teilnehmer

Merkmale zweier Gesprächstypen	Merkmale zweier Gesprächstypen
<h3 data-bbox="533 534 846 598">Diskussion</h3> <ul data-bbox="398 630 996 1173" style="list-style-type: none"><li>● angreifen und verteidigen</li><li>● Recht haben wollen</li><li>● Überzeugungen durchsetzen</li><li>● sich produzieren (zeigen, was man weiß)</li><li>● Gegenargumente aus dem Weg räumen</li><li>● Personen statt Argumente kritisieren</li><li>● Macht und Status ausspielen</li></ul> 	<h3 data-bbox="1467 534 1668 598">DIALOG</h3> <ul data-bbox="1265 630 1870 1109" style="list-style-type: none"><li>● gemeinsam, miteinander denken</li><li>● untersuchen &amp; argumentieren</li><li>● überzeugen &amp; überzeugen lassen</li><li>● sachlich, systematisch &amp; diszipliniert argumentieren</li><li>● Denkprozeß intensivieren</li><li>● Verständigung anstreben</li><li>● Einsichten erläutern</li><li>● Argumente aufnehmen</li></ul> 

© Horst Gronke



## 2. Das Verhalten der Teilnehmer

Fünf „Sokratische Gesprächstugenden“:

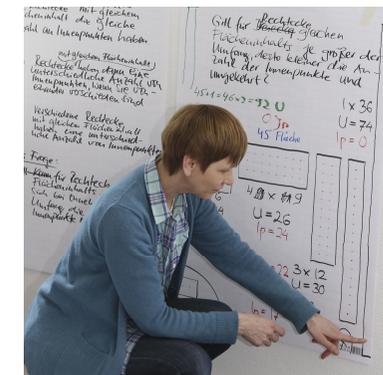




## 3. Die Aufgaben der Leitung:

**Die Leitungsperson achtet darauf, dass die Teilnehmer ...**

- sich gegenseitig verstehen
- ihre Beiträge auf Erfahrung beziehen
- schrittweise vorgehen
- nicht vom Gedankengang abweichen
- alle am Gespräch gleichberechtigt beteiligt sind
- ihre Gedanken erläutern
- ihre Urteile begründen
- einen argumentativen Konsens anstreben
- im Gespräch Fortschritte erzielen
- den Gedankengang schriftlich dokumentieren





## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

### 4. Der Weg der Argumentation / Die „Sokratische Sanduhr“



- Entstehungskontext/Bedeutungs-/Motivations-  
horizont  
↓
- **Sokratische Diskussionsfrage**
- **Erfahrungsbezug / konkreter Bezugskontext**
- **Konkrete/s Urteil/e**
- **Allgemeine Urteile: bedingte Regeln, Gesetze**
- **Grundsätze/Prinzipien**  
↓
- **Praxistransfer**



## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

### 4. Der Weg der Argumentation:

Die „Standard“-Form Sokratischer Gespräche:

1. **Persönlich erlebte, konkrete ERFAHRUNGSSITUATIONEN** schildern
2. **KONKRETE URTEILE** dazu bilden, wie in dieser Situation gehandelt werden sollte
3. **ALLGEMEINE GRÜNDE** aufweisen, die die Geltung der konkreten Urteile stützen können.



## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

### 4. Der Weg der Argumentation

**Beispiel** [leicht veränderte Kurzfassung, nach einer Schilderung von Gustav Heckmann]

#### **Diskussionsfrage: Unter welchen Bedingungen darf man (nicht) stehlen?**



Beispiel: Das Ehepaar Schirmer ist sehr arm. Herr Sch. stiehlt im Winter Holz von dem Grundstück eines Nachbarn. Er hat sich bemüht, auf legalem Weg Holz zum Heizen der Wohnung zu bekommen, ohne Erfolg. Auch die Nachbarn haben ihnen kein Holz gegeben, da sie das Holz nicht bezahlen können. Das Paar hat ein kleines Kind.

Urteil: Da sie ein kleines Kind haben, war der Holzdiebstahl durch das Ehepaar Schirmer erlaubt.

Allgemeiner Grund: Es ist erlaubt zu stehlen, wenn die Gesundheit eines Menschen davon abhängt.



## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

### 5. Das Metagespräch (Gespräch über das Gespräch)



- Ansprechen von Kommunikationsproblemen, die das Miteinander behindern
- Klärung von Fragen zur Methode des Gesprächs



## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

### 6. Mögliche Effekte des Sokratischen Gesprächs:

Die Teilnehmer ...

- gewinnen Distanz zu eingespielten Vorurteilen – ein kreativer Prozess konzentrierten Denkens und gemeinsamen Untersuchens beginnt
- entfalten und prüfen die Grundsätze, auf denen ihre eigenen Urteile basieren und die ihr konkretes Denken und Handeln bestimmen
- entwickeln ihre Möglichkeiten des sprachlichen Ausdrucks und der gedanklichen Klarheit
- erweitern ihre Fähigkeit, Kommunikationsprozesse selbstständig zu strukturieren
- verbessern soziale Fähigkeiten wie Geduld, Konzentration, Offenheit für die Ansichten Anderer, Verstehen, Kritik und Selbstkritik.



## Die (neo-)sokratische Methode nach Gustav Heckmann und der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

### 7. Kritik:

Nelsons unzureichende Begründung der Sokratischen Gesprächsmethode

→ **Diskursethische Begründung:**

**Karl-Otto Apel, Jürgen Habermas, Robert Alexy**

siehe „Diskurstheorie und Sokratisches Gespräch“,  
*Schriftenreihe der Philosophisch-Politischen Akademie*,  
hg. v. D. Krohn, B. Neißer, N. Walter, Frankfurt a.M. 1996,  
Band III

